

Der Liberale Beobachter

Und Berks, Montgomery und Schuylkill Counties allgemeiner Anzeiger.

„Willig zu loben und ohne Furcht zu tadeln.“

Redigirt von A. N. W. Gedruckt und herausgegeben von Arnold W. W. in der Süd Green Straße, Ecke der Cherry Alley, neben dem Wirthschafts-Hof gegenüber.

Jahrgang I.

Dienstag den 11. August 1840.

No. 49.

Bedingungen. — Der Liberale Beobachter erscheint jeden Dienstag auf einem großen Zettelbogen mit schönen Lettern gedruckt. Der Subscriptions-Preis ist ein Dollar des Jahres, welcher in halbjähriger Vorauszahlung erbeten wird. Wer im Laufe des Jahres nicht bezahlt, werden 50 Centen angerechnet. Für kürzere Zeit als 6 Monate wird kein Untersreiber angenommen, und etwaige Aufkündigungen werden nur dann angenommen, wenn sie einen Monat vor Ablauf des Subscriptions-Termins geschehen und gleichzeitig alle Rückstände abbezahlt werden. Bekannmachungen werden dankbar angenommen und für den gewöhnlichen Preis eingebracht. Untersreibern in hiesiger Stadt wird die Zeitung portofrei geschickt, weitere Verwendungen geschehen durch die Post oder Träger, auf Kosten der Untersreiber. Briefe und Mittheilungen müssen postfrei eingebracht werden.

Philadelphia und Reading

Riegelbahn.



Sommer Einrichtung.
Anfangend auf Freitag, Mai 1, 1840.
Stunden der Abfahrt für Passagier Karren.
Zweite Klasse.
Von Phila. um 7 Uhr B. M. u. 2 1/2 N. M.
„Reading um 7 1/2 B. M. und 2 1/2 N. M.
Das Philadelphia Depot oder Niederlage ist am Eck der Broad- und Cherrystraße.
Fahrlohn:
Erste Klasse Karren \$ 2 50
Zweite Klasse Karren 2 00
Der 5 Uhr Karren von Philadelphia, hält in Petristown an für Frühstück.
Der Morgen Karren von Philadelphia und der Nachmittags-Karren von Reading, werden von einem Karren für Damen begleitet sein.
Beide Karrenzüge halten an den gewöhnlichen Plätzen an für Passagiere.
Tage für das Abgehen der Fracht-Karrenzüge:
Von Philadelphia, am Mittwochs und Samstag, um 5 Uhr B. M.
Von Reading am Dienstag und Freitag um 4 Uhr B. M.
C. A. Nicolls,
Aufseher von Transportationen.
Reading, Mai 5, 1840.

Neues Assortiment von Frühjahrs- und Sommer Waaren, Sehr wohlfeil.

Der Untersreiber ist so eben von Philadelphia zurückgekehrt, mit einem wohl ausgewählten Assortiment
Trockne Waaren,
Spezereien, Harte Waaren, Ducens-Waaren, Leder-Waaren, etc. etc.
nebst einer großen Quantität Erbsen, Salz und Fische. — Man hat ebenfalls auf Hand einen vorzüglichen Artikel von
großen scharfen Kohlen,
rottschwarze Kohlen für Schmelze, weiß und rottschwarze Kohlen zum Kalkbrennen, welche alle sehr niedrig verkauft werden für Baargeld oder im Tausch für Landesprodukte.
William Menget,
Mohrsville, Juli 14
N. B. Obenunterzeichnet bezahlt den höchsten Preis in Baargeld, für Haber, Roggen und Weizen.

So eben erhalten, Eine Quantität von gefalzenen Schinken, Salomon, Schid, Madras No 1 und 2, Catfische und Herringe, am Stehr von Zieber und Smith.

Ecke der 4ten und Penn-Strassen.
Reading, 14. sm.

Zieber und Smith, haben so eben erhalten: eine Quantität von Superior jungen Hosen, Imperial, Flintpulver und Pauchang-Thee.

Reading, Juli 14. sm.

Zieber und Smith, haben so eben erhalten: Hut und Klumpen, St. Croix und Porto Rio Zucker, Preim Men Orleans welche sehr wohlfeil verkauft werden, für Baargeld oder im Austausch für Landesprodukte.

Reading, Juli 14. sm.

Eine Quantität von Alt Java Grünem Rio Java Cacao und Cerebieren

So eben erhalten bei Zieber und Smith.
Reading Juli 14. sm.

Deutsche und Englische Vorschriften, gestochen von Carl Friedrich Egeln, sind in dieser Druckerei zu haben.

JOB PRINTING Garmen and English, neatly done at this office.

Harrison als Gouverneur und Oberbefehlshaber im Indianer Kriege.

Aus dem Readinger Adler vom 19ten Novber 1811:
Indianer Angelegenheiten.

„Ein Herr aus hiesiger Stadt hat uns mit folgenden Auszügen von Briefen eines Offiziers aus der westlichen Armee begünstigt. Bei der jetzigen Ungewissheit des Publicums, in Ansehung der endlichen Absichten unserer rothen Nachbarn (oder vielmehr der brittischen Regierung) und bei der Neugierde, in Ansehung der Lage der kleinen aber tapferen amerikanischen Armee, die offenbar auf dem Punkt steht „sich in den uneinträglichen Wettstreit einzulassen, wer den andern den meisten Schaden thun kann,“ wird man diese Auszüge mit Interesse lesen.“

„Vor 30 Meilen über Vincennes, Indianer Gebiet, den 27. Sept.“

„Seit meinem letzten Briefe sind die Truppen dem Ohio 1026 Meilen hinab und dem Wabash Strom 150 Meilen hin auf gegangen und jetzt sind wir auf unserm Marsch nach der Stadt des Propheten, um ein Fort auf dem von den Indianern einkauften Lande zu errichten, welches sie aber jetzt nicht aufgeben wollen. Ohne Zweifel sind sie hierzu von den englischen Emisarien aufgebracht worden, so wie zu der Ermordung einiger weissen Personen in ihrer Nachbarschaft und ein Boot mit Sachen wegzunehmen, welches der Regierung gehörte. Wir sind benachrichtigt worden, daß sie sich in einer Zahl von 7 bis 800 versammelt haben und wüßten sich irgend einer Niederlassung oder der Einrichtung eines Forts zu wider setzen. Man erwartet, daß Gouverneur Harrison, welcher der Oberbefehlshaber ist, wenn er Widerstand finden sollte, seine Wea nach dem Proße, den er sich ausersieht, mit Gewalt durchsetzen und ein Fort errichten wird. Unsere dienstfähige Macht besteht in ohngefähr 1300 Mann Miliz, 130 Dragoner und eine Compagnie berittene Büchsen Leute. Wir bilden zwei Linien auf dem Marsch, mit dem Gepäck in der Mitte. Wenn eine Schlacht vorfallen sollte, so bilden die Truppen der W. St. die erste Linie. Wenn wir auf dem Marsch angegriffen werden sollten, so können wir uns den Augenblick in der Fronte, nach dem Rücken zu oder nach den Flanken hin in Schlachordnung stellen, indem unsere Macht so abgetheilt ist, um dies bewirken zu können. Wir marschieren einzeln hinter einander und machen ein furchtbares Ansehn.“

„Einige Tage vor unserer Ankunft an der Mündung des Wabash, ist Tecumseh der Bruder des Propheten, herabgekommen und ist, wie gesagt wird, nach Süden zu gegangen, um einige Stämme zu bewegen sich mit ihm zu vereinigen, welches sehr wahrscheinlich nicht vor dem nächsten Frühjahr bewerkstelligen kann, in welchem Fall wir zu geschwind für ihn sein werden. Vor einigen Tagen kam Kikapoo u. einige seiner Anführer (Anhänger des Propheten) nach Vincennes, um sich mit dem Gouverneur Harrison zu besprechen. Sie war gegenwärtig. Sie gaben vor Freunde der Weissen zu sein. Einer ihrer Anführer war der nämliche, welcher vor ohngefähr einem Jahre sein Tomahawk bei einem Kath's Feuer aufhob, um ihn zu hauen. Man glaubt, daß bloß ihre Absicht ist Zeit zu gewinnen.“

„In ohngefähr fünfzehn Tagen werden wir den Ort unserer Bestimmung erreichen. Da oft Expresse nach Vincennes geschickt werden, so können Sie erwarten bald wieder von mir zu hören.“

Schlacht der Illinois, den 9. Oct.
„Seit meinem letzten Briefe sind wir auf unserm Marsch bis hierher vorgeückt; ohngefähr 70 Meilen zu Lande u.

über 100 zu Wasser, von Vincennes westlich. Dieser Platz hat seinen Namen von einer sehr blutigen Schlacht, welche vor ohngefähr 64 Jahren zwischen den Wabash und Illinois Indianern allhier geschlochten wurde, in welcher alle bis auf 50 erschlagen wurden. Ihre Macht war 300 auf jeder Seite.“

„Wir errichten hier am Ufer des Stromes ein Fort von 120 Fuß im Viereck, sobald als dieses fertig ist, so werden wir auf die Stadt des Propheten losmarschieren. Sollte er nicht beikommen und sich unterwerfen, so werden wir wahrscheinlich ziemlich schwer zu sechten haben. Wir haben jedoch vernommen, daß die Indianer Stämme, welche dem Propheten beigetreten sind, sehr beunruhigt und in ihren Rätzen sehr getheilt sind. Man erwartet, daß uns die Delaware Indianer in einigen Tagen einen Besuch abstatten werden. Gouverneur Harrison, der Oberbefehlshaber, ist ein Kriegsmann und ist schon seit vielen Jahren mit den Gebräuchen der Indianer bekannt gewesen und unser Vertrauen in ihn ist unbegrenzt.“

Lexington, Kentucky, den 26ten October.
Nachricht von der Armee am Wabash

Wir haben einen Hrn. Armstrong, ein Herr aus hiesiger Nachbarschaft und von unbegrenzter Wahrheitsliebe, welcher die Armee am Wabash am 13ten dieses verließ, gesprochen. Hr. Armstrong meldet, daß die Armee die Errichtung eines Forts angefangen und verschiedene Pickets errichtet habe und würde in Bau von zwei Blockhäusern bis auf 10 Fuß von dem Fundament gekommen sei und daß sie H. J. genug hätten, um dieselben zu vollenden, welches in einigen Tagen geschehen würde. Die Armee besteht aus ohngefähr 1500 Mann. Col. Boyd befehligte ohngefähr 400 Mann reguläre Truppen; Col. Decker ohngefähr 600 Büchsen Leute; Col. Joseph D. Davis ohngefähr 200 wohltaugendste Reiter. Der Ueberrest der Armee besteht aus Compagnien, welche als Streif Partien Dienste thun. In der Nacht vom 10ten dieses, wurde ein Mann auf der Wache (ein Regulärer) von einem Indianer durch beide Augen geschossen; allein man glaubt nicht daß die Wunde tödlich sei. Man glaubte daß nur wenige Indianer um das Lager wären und sie besanden sich in kleinen Streif Partien. — Die Truppen waren mit allem was zu dem Feldzuge nothig ist, wohl versehen. Zwei von den Regulären waren gestorben, weil sie auf dem Wasser, als sie den Ohio herabfuhren, dem Wetter zu viel ausgesetzt waren.

Gouverneur Harrison wird nach der Propheten-Stadt, welche ohngefähr 70 Meilen über dem Fort liegt, marschieren, sobald er Verstärkungen von Indiana und diesem Staat (Kentucky) erhält. Der Gouverneur glaubt, daß noch 500 Mann, außer seinen jetzigen Truppen, hinlänglich sind, um den Propheten zu bekämpfen. Hr. Armstrong konnte uns keine Nachricht in Ansehung der wahrscheinlichen Stärke des Propheten geben. Es befanden sich fünf Abgesandte oder Anführer von den Nationen, welche Freunde der Weissen sind, mit dem Gouverneur im Rath, als Hr. Armstrong daselbst war. Sie gaben die unzweideutigen Erklärungen von ihrer Anhänglichkeit an die Weissen und bemerkten, daß sich der Prophet betrügerische Rufe gegeben habe, um sie feindlich gesinnt zu machen, daß sie aber seine Anerbietungen beiständig verworfen hätten und noch feiner verworfen würden, so lange als sie von den Weissen mit der nämlichen Freundschaft behandelt würden, wie bisher geschehen sei.

Es wird ferner gesagt, daß Gouverneur Harrison um Erlaubniß ange sucht habe, einige Truppen in Kentucky anzuwerben zu lassen, welches Gesuchen vermutlich verwilligt worden ist, indem Hr. Armstrong

auf seiner Reise hierher sah, daß in Jefferson Leute angeworben wurden, welche sogleich nach dem Lager am Wabash abmarschieren sollten. Hr. Armstrong sagt ferner, er sah nie bessergerüstete Truppen, besonders die Reiterei unter Befehl des Col. Davis. Er und seine Leute schliefen beständig in Stiefeln und Sporen, und hatten beständig ihre Pferde gefastelt, um jeden Augenblick Dienste zu thun. Truppen die sich freiwillig einer solchen Kriegszucht unterwerfen, werden ohne Zweifel, wenn sich Gelegenheit darbietet, ihrem Befehlshaber, sich selbst und ihrem Vaterlande Ehre machen.

Kandal's Extra Globe.

Wir hatten schon oft von James Kandal's Extra Globe gehört, und mehrmals unsern Lesern von dieser Extra-Schmuckmaschine gesagt, welche besonders bestimmt ist, Van Buren im Präsidentenstuhle zu halten oder, so zu sagen, das Unmögliche möglich zu machen. Wir erhielten zufällig ein Exemplar desselben vom 16ten Juli, und um unsern Lesern zu zeigen welcher Mittel er sich bedient um denselben zu verbreiten, machen wir folgenden Auszug:

„Es ist Pflicht für jeden Prediger des Evangeliums — jedem Lehrer der Moral — jedem Freund der Massigkeit — jedem Mann — und Jedermann, welcher es vorzieht die Moralität unserer Jugend zu erhalten, seine Stimme gegen eine Partei zu erheben deren Prinzipien und Praxis an die Wurzel unserer geistlichen Ordnung trifft, und uns mit Eitruverderbnis und Verwirrung droht, aus der schlechtesten Zeit der französischen Revolution.“

Dasselbe Blatt enthält folgenden schändlichen Paragraphen, in welchem die „christliche Bibel“ aufgeführt ist, als ein Beispiel der Unbesonnenheit und des Widerspruchs — die ächte Volkstheorie:

„Die Stellung des Aodral-Candidaten ist immer noch unverändert; das Volk wird noch immer wegen seiner Meinung auf ein Buch oder Büchlein verwiesen. Bucher die Niemand zu finden weiß, und wenn sie zu finden sind sie von eben so viel Stimmen und Mißverständnissen wie zum wenigsten die christliche Bibel.“

Dies ist die Sprache eines Häuptes der Verschwörung, die sich an die Prediger des Evangeliums und Lehrer der Moral wenden, und um deren Beistand bitten, gegen die Volkstheorie und die Verbreitung republikanischer Freiheit. Wie kann eine solche Partei noch Ansprüche auf die Unterstützung derjenigen machen, die Religion höher achten sollten als politische Gauferei?

Schrecklich. — Auf der Bauerei des Hrn. Heintrich Middleton, an der Combaher, bei Woodstock, im Staate Südcarolina, ereignete sich am Abend des 17ten Juli ein schrecklicher Vorfall. Bei dem Anzuge eines Gewitters suchten 20 von seinen Negern eine Zuflucht in einer Hütte. Ein Blitzstrahl traf das Gebäude, und stürzte sie alle zu Boden. Neun der Neger waren auf der Stelle todt, fünf betäubt, welche erst nach einer Stunde wieder zur Besinnung kamen, zwei erhielten einen bestigen Stoß, und viere entkamen unbeschädigt. Han. Gazt.

Das Dampfschiff American gerieth am 20ten Juli auf dem Fluß Mississippi, etwa 40 Meilen von Harrisburg, in Brand und brannte bis auf den Wasserspiegel herunter. Die Passagiere und Mannschaft wurden gerettet. Am 20ten Juli, Morgens um 1 Uhr, entdeckte man Feuer auf dem Dampfschiffe Velocipede, welches der Stadt Lafayette gegenüber lag — es ging gänzlich in Flammen auf. ib.

Nathaniel Meller, von Brunswick, im Staate Maine, wurde am 20ten Juli durch seinen Sohn Levi, welcher wahnsinnig war, getödtet. Dem alten Manne war die Hirnschale mit einer

Deugabel eingeschlagen, und er starb auf der Stelle. Der Mörder wurde verhaftet, und nach Portland gebracht. Der ermordete Vater war 75, der Sohn ungefähr 38 Jahre alt. ib.

Der Bangor (Maine) „Whig“ vom 16ten Juli sagt: „Gestern Morgen gieng die Wittwe Jung, welche nur zwei Meilen unterhalb dieser Stadt wohnt, mit ihren zwei Töchtern in den nur einige Ruthen von ihrem Wohnhause entfernten Fluß um sich zu baden. Da sie nicht auf die erwartete Zeit zurückkehrten, so wurde Nachsuchung gehalten, da es sich dann ergab, daß sie alle drei ertrunken waren. Eine Coroners Jury wurde über die Leichen gehalten. ib.

Eine merkwürdige Schlange.

Am vorletzten Freitage vor acht Tagen wurde von Peter Weik, auf der Plantage des Sohn Adam Weik, in Heidelberg-Tausch, Libanon County, eine gestreifte Schlange getödtet, welche 91, etwa 6 Zoll lange Junge im Leibe hatte. Die Schlange war etwa 3 Fuß lang und in ihrer Mitte von der Dicke eines Mannes Arms. Lanc. Volksst.

Tod durch Vergiftung.

Herr Daniel Kurb, von Ost Hempfield Township, in diesem County, starb am vorletzten Dienstag an den Wirkungen einer Dosis Arsenik, welche er am Morgen jenes Tages eingenommen haben. Der Verstorbene war einige Tage zuvor auf die Klage seiner Frau wegen Gewaltthätigkeiten, die er an ihr verübt haben soll, verhaftet und in das hiesige Gefängniß eingesperrt worden. Es gelang ihm aber bald Bürgschaft zu stellen und er wurde seiner Haft entlassen. Es heißt, er habe sich das Gift in einer Apotheke in dieser Stadt verschafft, und sich dann nach seiner Heimath begeben. Am Morgen des obigen Tages verlangte er ein Blechvoll Kaffee, mit welchem er in seine Nebenküche ging. Hier soll er von einigen seiner Kinder bemerkt worden sein, wie er etwas unter den Kaffe mischte und denselben dann trank. In dieser Stube blieb er den ganzen Tag, rief aber seine Kinder mehrere Male, um ihm Wasser zum Trinken zu bringen. Seine Frau war am Morgen mit einigen Marktschafen nach Lancaster gegangen; und nachdem sie gegen Abend wieder nach Haus gekommen war, bereitete sie das Abendessen und schickte eine der Kinder in die Stube, um seinen Vater zum Essen zu rufen. Das Kind kam aber bald mit der Nachricht zurück, daß es den Vater nicht aufwecken konnte, und glaube er sei todt. Nach genauerer Untersuchung zeigte es sich dann daß sein Geist wirklich entflohen war. [ib.

Schändliche Gewaltthätigkeit.

Das „Reich des Schreckens“ erneuert.
[Aus dem Lancaster Volksfreund vom 4. Aug.]
Am vorigen Samstag Nachmittage war eine ansehnliche Anzahl der Freunde von Harrison und Tyler hier beschäftigt einen Freiheitsbaum aufzustellen. Während sie also beschäftigt waren fanden sich mehrere Personen von der Lokofoko Van Buren Partei an dem Orte ein, deren Absicht es zu sein schien die Harrisonleute zu einem Streitanzureigen. Diese kehrten sich jedoch wenig an die Ruhestörer, sondern blieben ruhig an ihrer Arbeit bis sie dieselbe glücklich vollbracht hatten; und der über 120 Fuß hohe Freiheitsbaum ragt nun stolz gen Himmel empor, geziert mit einer Blockhütte und einem Hart-Seider Kästchen, über welchem die Sternen und Streifen unseres Vaterlandes wehen. — Nachdem die Arbeit ausgeführt war, wurde eine zweckmäßige Rede gehalten, während welcher die versammelten Lokofokos ihre Ruhestörer den Absichten wieder zu erkennen gaben, indem sie den Redner unterbrachen und einige sogar sich anschickten, Steine nach ihm zu werfen. Diese